



Protokoll der Sitzung des Bezirkselfternausschusses (BEA) Mitte

Termin: 26.03.2015 um 19.00 Uhr

Ort: Kita Berzeliusstraße – Berzeliusstraße 105c, 22113 Hamburg

Sitzungsleitung: Arno Graetz

Protokoll: Alexandra Greve

Diese Sitzung wurde ganz dem Thema "Flüchtlingskinder in Hamburg" gewidmet und in einer Kita mit 100% Kindern mit Migrationshintergrund abgehalten

1. Geladene Referenten:

Frau Seiffert (Kitaleitung Berzeliusstraße)

Herr Kobusch (Bereichsleitung) und Frau Röder (Einrichtungsleitung Wohnunterkunft Billbrook) von Fördern und wohnen

1.1 Bericht über die Kita Berzeliusstraße von Frau Seiffert:

Die Kita Berzeliusstraße ist eine traditionsreiche Kita mit 20 Angestellten, die durch die Wohnunterkunft Billbrook Aufschwung bekommt. Es werden in dieser Elbkinder Integrations-Kita momentan 60 Kinder betreut, aufgenommen werden können bis zu 120. Im Januar 2015 wurden die ersten Häuser der Wohnunterkunft bezogen und immer mehr Kinder aus der Folgeeinrichtung werden seit dem in der Kita angemeldet.

Trotz des großen Andrangs achten die Mitarbeiter der Sprachförderkita auf individuelle Eingewöhnungszeiten. Deshalb haben die Kinder und Eltern meist 5 bis 6 Wochen Wartezeit. Die Beantragung der Kitagutscheine übernimmt die Kita in guter Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und hat für diese Arbeit bereits eine Schreibkraft bekommen.

Durch den plötzlichen Zulauf muss die Kitaleitung nachsteuern, aber die Aufstockung des Personals läuft und Frau Seiffert sieht der Zukunft positiv entgegen.



1.2 Bericht von Fördern und Wohnen:

Fördern und Wohnen ist Auftragnehmer der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) mit dem Auftrag der Unterbringung von wohnungslosen Menschen jeglicher Art in Wohnunterkünften. Fördern und Wohnen ist verpflichtet alle Menschen aufzunehmen. Sie haben zwar das Recht Personen aus einer Wohnung zu verweisen, müssen diese aber wieder irgendwo anders aufnehmen.

Der öffentliche Betrieb bringt zur Zeit 15000 Menschen unter, weitere 9000 Plätze sind geplant.

Fördern und Wohnen wird oft vorgeworfen, dass sie nicht ausreichend und nachhaltig planen. Herr Kobusch und Frau Röder können diesen Vorwurf ruhigen Gewissens zurückweisen. Die Entscheidung welche Person/Familie wann wohin kommt ist ein Tagesgeschäft. Faktoren wie die Familiengröße, bisheriger Aufenthalt in der ZEA oder Krankheit spielen dabei eine große Rolle.

Der maximale Aufenthalt der Zuwanderer in einer ZEA ist theoretisch 3 Monate. Die Erfahrung zeigt, dass diese Zeit oft nicht eingehalten werden kann, weil nicht genug Folgeunterkünfte vorhanden sind. Die Belegung einer Folgeeinrichtung steht maximal 1 Woche vorher fest. Zudem gibt die AVS (Aufnahme und Vermittlungsstelle) Kriterien vor, in welcher Konstellation die Menschen unterzubringen sind. Beispielsweise liegt in der Wohnunterkunft Billbrook der Fokus auf Familien.

Dazu hat Fördern und Wohnen nicht nur den Auftrag der Unterbringung sondern auch die Aufgabe die Wohnungslosen zu begleiten und zu beraten. Das geschieht mit Hilfe von Sozialarbeitern, gute Kommunikation mit Vereinen, Stiftungen und Behörden sowie durch das Engagement von derzeit etwa 500 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Weitere Freiwillige sind gern willkommen und können Kontakt aufnehmen unter:

<http://www.foerdernundwohnen.de/nc/top-service-navi/kontakt.html>

Sachspenden (insbesondere Kindersachen und Kinderspielzeug) sind in der Kleiderkammer der Wohnunterkunft Moorfleet Tel. (040) 2483 5552 Sandwisch 66 in 22113 Hamburg abzugeben.



2. Geladene Gäste:

SPD Fraktion Mitte: Frau Dr. Gröhn (stellv. Fraktionsvorsitzende Billstedt) und Frau Jürgens (SPD Bürgerschaftsabgeordnete für Hamburg–Billstedt)

Bündnis 90 Die Grünen Mitte: Nicole Kistenbrügger (stellv. Fraktionsvorsitzende)

2.1 Statements der Gäste:

Viele Aussagen haben wir von unseren geladenen Gästen nicht bekommen. Erlebt haben wir Zurückhaltung von der SPD und starke Zurückhaltung von den Grünen. Frau Dr. Gröhn erklärte nur kurz wie Flächen für Wohnunterkünfte beschafft werden (BASFI sucht die Flächen aus und hält mit dem betroffenen Bezirk Rücksprache, Bezirk stellt Forderungen, die von der BASFI eingehalten werden müssen, z.B. Tempo 30 Zone oder Bushaltestellen). Sonst wurde fleißig zugehört und vielleicht auch mal eine Frage gestellt.

3. Sonstiges

3.1 Vereinbarung zu Sitzungsprotokollen:

Wenn 10 Tage nach Fertigstellung und Sendung des Protokollentwurfs an die Sitzungsteilnehmer keine Rückmeldung kommt, gilt das Protokoll als genehmigt und wird veröffentlicht.

3.2 Christians Bericht vom Treffen in der Kita Berzeliusstraße am 09.03.2015:

Während des Treffens in der Kita Berzeliusstrasse mit Frau Larrá und Elbkindervertretungen, sowie Herrn Bange, Herrn Vierkant und weiteren Behördenvertretern zeichnete sich eine Einigung über einen freien Kitagutschein über 8 Stunden für Flüchtlingskinder mit Prio 10 ab (also Unterkunft in Folgeeinrichtung). Des Weiteren soll eine Vorgabe für die Kita und ein Szenario für traumatisierte Kinder erarbeitet werden. Herr Bange kümmert sich um Spendenmöglichkeiten, Hilfgelder und Deutschkurse vor Ort. Das Sachspendenthema soll möglichst bei Fördern und Wohnen untergebracht werden.

Am Runden Tisch (BASFI, LEA und anderen Organisationen zum Thema Flüchtlingskinder) am 30.04.2015 wird dazu weiter getagt.



3.3 Thema Merkblatt Infektionsschutz:

Es ist vereinbart worden, dass ein Austausch von Merkblättern zwischen Förderern und Wohnen, LEA/BEA und Kita stattfinden soll.

Die nächste Sitzung des BEA Mitte findet am Dienstag, 26.05.2015 um 19:00 Uhr in der Einrichtung Evangelische Kita St. Pauli-Nord, Budapester Straße 34 20359 Hamburg statt.

Interessierte Eltern sind herzlich willkommen!

Der Bezirkselfternausschuss Mitte (BEA Mitte) ist die Vertretung aller Eltern, deren Kinder eine Kindertageseinrichtung (Kita) im Bezirk Mitte besuchen und ist damit Ansprechpartner in folgenden Stadtteilen: Billbrook, Billstedt, Borgfelde, Finkenwerder, HafenCity, Hamburg-Altstadt, Hamm-Nord, Hamm-Mitte, Hamm-Süd, Hammerbrook, Horn, Kleiner Grasbrook, Neustadt, Neuwerk (Insel), Steinwerder, St. Georg, St. Pauli, Veddel, Waltershof und Wilhelmsburg.

Im Bezirkselfternausschuss findet ein Erfahrungsaustausch statt. Hier werden aktuelle Themen und Entwicklungen diskutiert. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich und interessierte Eltern sind jederzeit willkommen. Zu den Aufgaben des BEA zählen

- Vernetzung / Erfahrungsaustausch zwischen den Elternvertretern bzw. interessierten Eltern;
- Klärung von Fragen zum Thema Kita, Förderung der Eltern(mit)arbeit in den Kitas;
- Vertretung der Interessen der Kinder/Eltern gegenüber dem Jugendamt Mitte. Der Bezirkselfternausschuss muss daher vom Jugendamt in allen Belangen der Kindertagesbetreuung informiert und angehört werden;
